

11. Dezember 2008

Evangelische Akademie Meißen
 Freiheit 16
 01662 Meißen

Kosten:

30,00 Euro inkl. Verpflegung

Anmeldung unter:

www.agjf-sachsen.de
 oder per Fax.

Kontakt:

AGJF Sachsen e. V.
 Neefestraße 82
 09119 Chemnitz
 Tel: (0371) 53364 - 20
 Fax: (0371) 53364 - 26
 eMail: MUT@agjf-sachsen.de

Der Fachtag wird in Zusammenarbeit mit der LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V. und dem Modellprojekt Jungenarbeit Sachsen veranstaltet.

Gefördert durch die Sächsische Staatskanzlei, Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ und die Friedrich-Ebert-Stiftung.



GLATZEN UND REENES WAREN GESTERN (?)
**ZWISCHEN BLACK BLOCK,
 DISKO UND DRNDL.**
 MÄDCHEN UND JUNGEN IN DER RECHTEN SZENE.
11. DEZEMBER 2008
EVANGELISCHE AKADEMIE MEISSEN



PROGRAMM

Die Forderungen nach geschlechtsspezifischer Arbeit wird in den letzten Jahren immer öfter erhoben. In der Praxis der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus ist sie aber erst in Ansätzen zu erkennen. Jugendliche erleben in ihrer Pubertät gleichzeitig ihre erste Politisierung. In den Interaktionen zwischen Jungen und Mädchen sind geschlechtsspezifische Ausdrucksformen vor allem von Gewalt zu beobachten.

Rechtsextremismus und fremdenfeindliche Gewalt ist überwiegend ein Jungen- bzw. Männerphänomen. In der Jugendarbeit mit Jungen und Männern gilt es, vorherrschende Männerrollen und klassische Identitätsbezüge in Frage zu stellen und zu verändern. In geringerem Maße, jedoch mit steigendem Anteil, sind auch Mädchen und junge Frauen in Rechtsextremismus verstrickt. Auch hier kann es nicht darum gehen, traditionelle Weiblichkeitsvorstellungen zu reaktivieren.

Klassische Rollenbilder des starken, kämpferischen Mannes und der treuen, fürsorglichen Frau werden im modernen Rechtsextremismus aufgeweicht. Dennoch gehen von diesen immer noch starke Faszinationen für Jugendliche aus.

Jugendarbeit in diesem Bereich sollte verstärkt die Konstruktion und Auflösung von Geschlechtsstereotypen in den Blickpunkt rücken. Was bedeutet es aber, geschlechtsspezifisch in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus zu arbeiten? Welche Ableitungen und Ansätze ergeben sich für die Praxis? Und was bedeutet es für mich selbst als Mann oder Frau mit „rechten“ Jugendlichen zu arbeiten?

Dieses Angebot reagiert auf Anregungen von TeilnehmerInnen der Chemnitzer Fachtagung im Mai.

9.30 Uhr **ERÖFFNUNG UND BEGRÜSSUNG**

Christian Kurzke (LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen, Studienleiter Jugend der Evangelischen Akademie Meißen)

Peter Wild (Modellprojekt Jungenarbeit der AGJF Sachsen e.V.)

10.00 Uhr **INPUTREFERAT**

Prof. Dr. Albert Scherr (Pädagogische Hochschule Freiburg)
Aktuelle Erfordernisse, Möglichkeiten und Grenzen einer Pädagogik gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus.

12.00 Uhr **FASZINATION RECHTE SZENE**

Peter Wild (Dipl. Sozialpädagoge, Modellprojekt Jungenarbeit der AGJF Sachsen e.V.)

Was fasziniert Jungen?

Simone Kruschwitz (Dipl. Soziologin / Dipl. Sozialpädagogin, Fachstelle für Mädchenarbeit und Genderkompetenz in Sachsen)

Mädchen auf dem Weg nach rechts? Zugänge, Motive und Gefährdungen.

13.00 Uhr **MITTAGESSEN**

14.00 Uhr **WORKSHOPS**

WS I

Peter Moser (Sozialpädagoge, MANNE e.V. Potsdam)
Die Augen rechts. Arbeit mit rechtsorientierten Jungs.

WS II

Dr. Michaela Köttig (Sozialwissenschaftlerin, Georg-August-Universität Göttingen)
Lebensgeschichten rechtsextrem orientierter Mädchen und junger Frauen – Biographische Verläufe im Kontext der Familien- und Gruppendynamik.

17.00 Uhr **ABSCHLUSS**

Resümee, Ausblick und Tagungsausklang

